



OUTSIDE²INSIDE

GO BEYOND YOUR LIMITS

Gewaltprävention im Verein – Fokus (Cyber)Mobbing & sexualisierte Gewalt

Agenda

1. Vorstellung O2I 5 min
2. (Cyber)Mobbing 20 min
3. Sexualisierte Gewalt 20 min
4. Austausch 15 min



O2I – Was uns auszeichnet

Bei Outside2Inside befähigen wir unsere Kunden Ihre Ängste hinter sich zu lassen und neue Möglichkeitsräume selbstbewusst zu erschließen. Unser innovativer & ganzheitlicher Coaching-Ansatz basiert auf jahrzehntelangen Erfahrungen in den Bereichen Kampfkunst und Systemisches Coaching für Erwachsene, Kinder und Jugendliche (Alter 3-16) sowie Top-Management Beratung.

Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit geht es uns darum, durch einen **frühzeitigen Start** in **Persönlichkeitsentwicklung** diese **spielerisch** zu befähigen die **Herausforderungen** des Lebens bestmöglich zu **meistern**.

Grundverständnis

1. Man lebt nur einmal
2. Man bereut die Sachen, die man nicht gemacht hat und nicht die Sachen, die man gemacht hat
3. Jeder befindet sich auf seine ganz individuellen Heldenreise
4. Wir stehen uns selbst im Weg, in dem wir uns nicht um unseren Zustand kümmern und limitierende Geschichten über uns erzählen
5. Erfolgreiche Veränderung ist harte Arbeit
6. Die Veränderungsarbeit gelingt am besten in einer Gruppe motivierter Gleichgesinnter

„Starke Vereine“

Fokus Lernreise „Starke Kinder“

1

Kenne Dich selbst

- Was motiviert mich (Ziele & persönliche Werte)?
- Was kann ich gut (Stärken)?
- Was kann ich noch nicht so gut (Lernfelder)?
- Wie reagiere ich in schwierigen Situationen (Druck, Wettstreit, Konflikt usw.)?

2

Stärke Dich selbst

- Wie gehe ich durch die Welt (meine Emotionen kennen und beeinflussen)?
- Wie kann ich mich in schwierigen Situationen behaupten (Selbstsicherheit- und Selbstbehauptung)?

3

Umgang mit anderen

- Wie wirke ich auf mein Umfeld (Kommunikation & Körpersprache)?
- Wie leben wir als Gemeinschaft im Verein zusammen (Werte, Respekt, Achtung & Toleranz)?
- Wie lösen wir im Verein Konflikte?

4

Mobbing & Cybermobbing

- Was ist Mobbing?
- Welche Arten von Mobbing gibt es?
- Was sind Handlungsempfehlungen für Betroffene und deren Eltern?
- Was kann der Verein gegen Mobbing tun?

5

Sexualisierte Gewalt

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wie sieht sexualisierte Gewalt im Sport aus?
- Was sind die Täterstrategien?
- Was sind Anzeichen sexualisierter Gewalt?
- Was kann ich im Fall der Fälle tun?
- Was kann der Verein gegen sexualisierte Gewalt tun?

Sifu Cenk

Cenk hat Betriebswirtschaft studiert und hat 15 Jahre Erfahrung als Coach, Cochausbilder, Kampfkunsttrainer und Gewaltpräventionspädagoge.

Er zählt zu jenen seltenen Top-Coaches, von denen entscheidende Impulse für Veränderungen in Menschen und Unternehmen ausgehen.

Cenk motiviert besonders durch seine positive, offene und optimistische Art – geht jedoch auch Konflikten in Veränderungsprozessen nicht aus dem Weg. Durch gezielte Provokationen regt er die Menschen zu Musterbrüchen und Verhaltensänderungen an.



Stefan

Stefan hat Volkswirtschaft, Slawistik und Philosophie studiert und ist anerkannter Change Management Experte. Er hat 12 Jahren Erfahrung als Top-Management Berater, Trainer und Coach. Darüber hinaus ist er Ausbilder im Waffenkampf und Gewaltpräventionstrainer.

Stefans wertschätzende Art, sein echtes Interesse am Gegenüber und seine Begeisterung dafür andere Menschen weiterzubringen, gepaart mit seiner methodischen Präzision, machen ihn zu einem höchst effektiven Treiber & Begleiter von Veränderungen.



„Starke Vereine“

Fokus Lernreise „Starke Kinder“

1

Kenne Dich selbst

- Was motiviert mich (Ziele & persönliche Werte)?
- Was kann ich gut (Stärken)?
- Was kann ich noch nicht so gut (Lernfelder)?
- Wie reagiere ich in schwierigen Situationen (Druck, Wettstreit, Konflikt usw.)?

2

Stärke Dich selbst

- Wie gehe ich durch die Welt (meine Emotionen kennen und beeinflussen)?
- Wie kann ich mich in schwierigen Situationen behaupten (Selbstsicherheit- und Selbstbehauptung)?

3

Umgang mit anderen

- Wie wirke ich auf mein Umfeld (Kommunikation & Körpersprache)?
- Wie leben wir als Gemeinschaft im Verein zusammen (Werte, Respekt, Achtung & Toleranz)?
- Wie lösen wir im Verein Konflikte?

4

Mobbing & Cybermobbing

- Was ist Mobbing?
- Welche Arten von Mobbing gibt es?
- Was sind Handlungsempfehlungen für Betroffene und deren Eltern?
- Was kann der Verein gegen Mobbing tun?

5

Sexualisierte Gewalt

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wie sieht sexualisierte Gewalt im Sport aus?
- Was sind die Täterstrategien?
- Was sind Anzeichen sexualisierter Gewalt?
- Was kann ich im Fall der Fälle tun?
- Was kann der Verein gegen sexualisierte Gewalt tun?

„Starke Vereine“ Fokus Lernreise „Starke Kinder“

1 Kenne Dich selbst

2 Stärke Dich selbst

3 Umgang mit anderen

4 Mobbing & Cybermobbing

5 Sexualisierte Gewalt

Starke Kinder

WIR

3 Interaktion

4 Gefahren

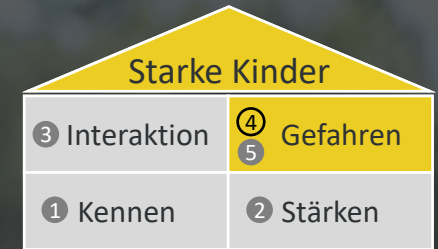
5

ICH

1 Kennen

2 Stärken

Was ist (Cyber)Mobbing? Konflikte vs. (Cyber)Mobbing



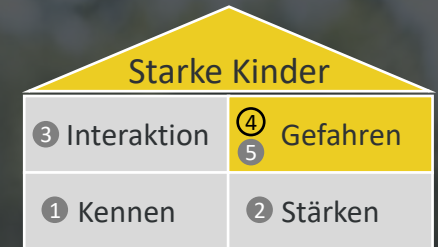
Konflikte

Einzel, **selten** und **unzusammenhängend** auftretende Prügeleien, verbale Gewalt & Streitereien

(Cyber)Mobbing

- a. Konflikte treten über einen **längeren Zeitraum** auf
- b. Nehmen **stetig** in Ihrem Ausmaß **zu**
- c. Haben zum Ziel andere Kinder **sozial auszugrenzen**
- d. Oper ist **nicht** in der Lage den Konflikt **alleine aufzulösen**

Unterschied Mobbing & Cybermobbing



Mobbing

- Konflikte treten über einen **längeren Zeitraum** auf
- Nehmen **stetig** in Ihrem Ausmaß **zu**
- Haben zum Ziel andere Kinder **sozial auszugrenzen**
- Oper ist **nicht** in der Lage den Konflikt **alleine aufzulösen**

Cybermobbing

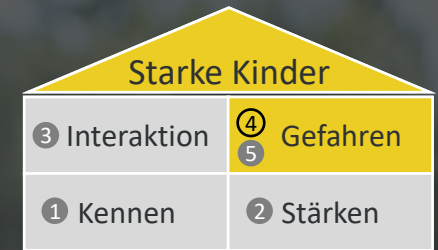
Diffamierung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen oder Firmen mit Hilfe **elektronischer Kommunikationsmittel** (Whatsapp, Chatrooms, Facebook etc.).

Dazu gehört auch der Diebstahl von (virtuellen) Identitäten, um in fremden Namen Beleidigungen auszustößen oder Geschäfte zu tätigen usw.

Das besonders fiese gegenüber dem „einfachen“ Mobbing ist:

- Eingriffe** erfolgen **rund um die Uhr** bis in das Privatleben
- Das Publikum ist **unüberschaubar groß** und die Inhalte verbreiten sich extrem schnell
- Mobber können **anonym agieren**

Beispiele Mobbing & Cybermobbing



Mobbing

Beispiele:

(zu / über) das / dem Opfer:

- ... werden gemeine oder unangenehme Dinge sagt & Unwahrheiten und falschen Beschuldigungen verbreitet,
- ... wird immer in gemeiner Weise gehänselt,
- ... wird immer wieder vor anderen lächerlich gemacht,
- ... wird bedroht oder unter Druck gesetzt,
- ... wird kontinuierlich und vollständig ignoriert (man tut so tut, als wäre er/sie nicht vorhanden)
- ... wird in einen Raum gesperrt,
- ... werden Sachen weggenommen und zerstört.

Cybermobbing

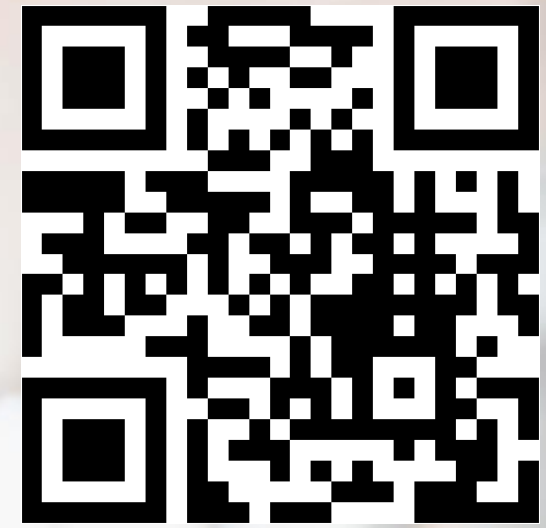
Beispiele:

(zu / über) das / dem Opfer:

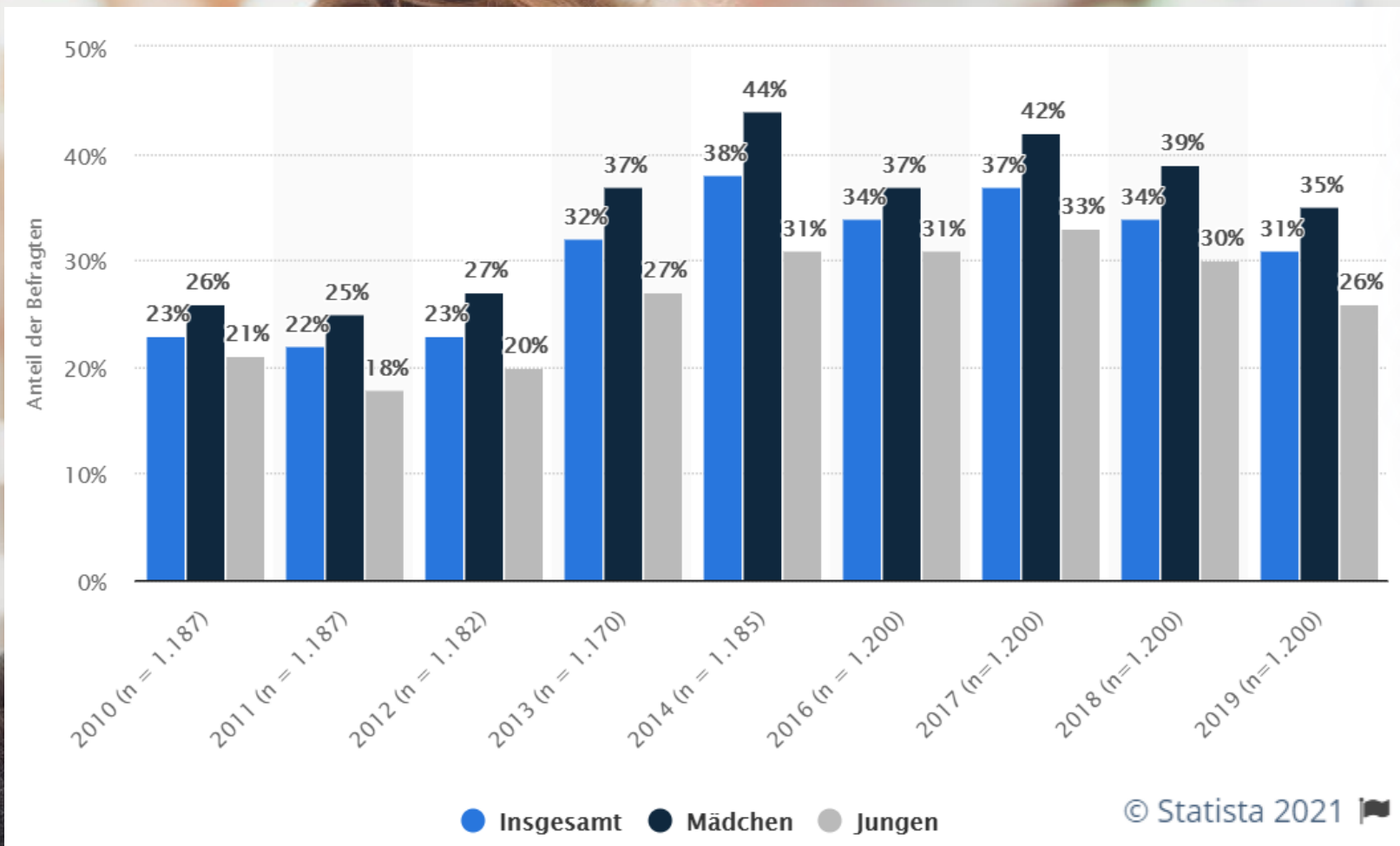
- ... wird immer wieder provoziert und beschimpft
- ... wiederholt beleidigt
- ... wird verleumdet, es werden Gerüchte verbreitet
- ... wird bloßgestellt und betrogen
- ... wird sozial ausgeschlossen
- ... wird die Identität gestohlen
- ... werden entwürdigender Fotos und/oder Videos veröffentlicht
- ... wird fortwährende belästigt und verfolgt
- ... wird körperliche Gewalt angedroht

Go to www.menti.com and use the code 7379 2344

Habt Ihr persönlich schon Fälle von (Cyber)Mobbing erlebt?



Jugendliche - Erfahrungen mit Cybermobbing 2019 (Altersgruppe 12-19)





Täter

Opfer

Mitläufer

Dulder



Opfer

Wie wird man zum Mobbingopfer?

Untersuchungen zeigen, dass Kinder häufig Opfer von Mobbing werden, wenn sie...

- ein **geringes Selbstwertgefühl** haben
- körperlich **schwach** sind
- ängstlich, überangepasst und unsicher sind
- zu den empfindsamen und **stillen** Persönlichkeiten gehören
- erregbar, aggressiv und wenig anpassungsbereit sind,
- von der Klassennorm abweichende Merkmale besitzen, z.B. **Hautfarbe, Behinderung, Übergewicht, Kleidung**
- als Außenseiter/in Streber/-in, Neue/-r in der Klasse eingeordnet werden
- etwas besitzen oder tun, das Sozialneid hervorruft (z.B. teure Kleidung, aufwendiges Hobby, neue technische Geräte)
- **konfliktvermeidendes Verhalten** in der **Familie nicht erlernt** haben

Was sind die Folgen von Mobbing?

- Hilflosigkeit
- **Isolation** – Einsamkeit – Zerstörung des Grundbedürfnisses n. Sicherheit
- Angstsymptome (mit Krankheitssymptomen)
- Traurigkeit, Depression, Suizidale Gedanken
- Beziehungsprobleme (auch später)
- Leistungsabfall i. d. Schule
- Meiden der Schule
- **Vollendeter Suizid**
- 2/3 der jugendlichen Amokläufer waren Opfer

Dauerhaftes Mobbing hinterlässt tiefe Spuren im seelischen Bereich (Unterbewusstsein). Oft genügt schon ein kleiner Anstoß, um die Ängste sowie die körperlichen und traumatischen Gefühle erneut an die Oberfläche zu bringen.

Ca. 60 % der Jungen, die in den **Klassen 6-9** als Gewalttäter charakterisiert wurden, waren bis zum Alter von 24 Jahren mindestens **einmal verurteilt** wurde!

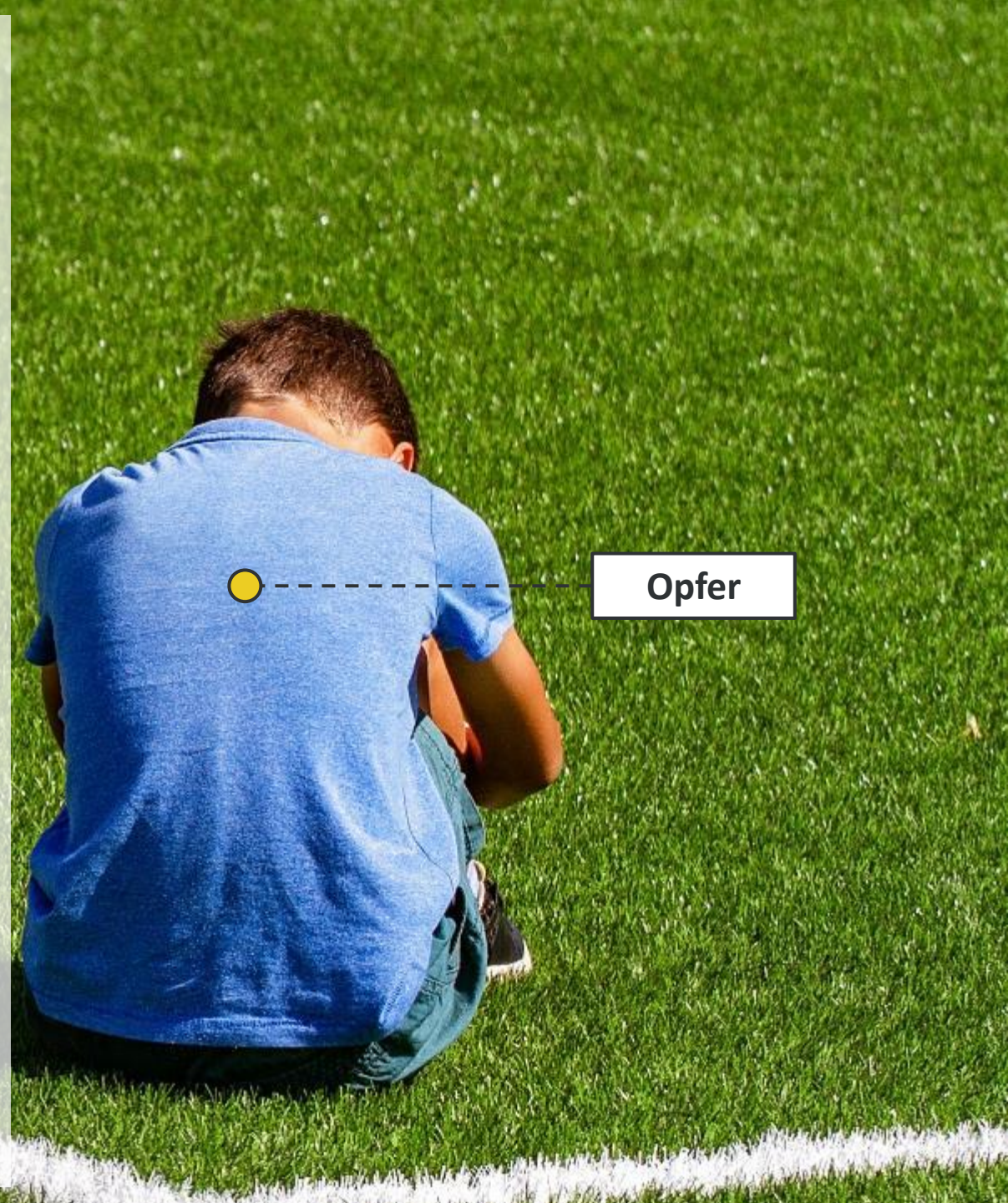


Opfer



Woran erkenne ich, ob jemand ein Mobbingopfer ist?

- Mobbingopfer werden **häufig ausgelacht**
- Neben ihnen will niemand sitzen
- Sie werden **gemieden**
- Ihre Beiträge werden lächerlich gemacht
- Ihre Sachen sind oft „verschwunden“ oder defekt
- Die werden als letzte gewählt, selbst wenn Leistungen gut sind
- Bei Paarübungen stehen sie allein
- Sie stehen in **Pausen alleine** da
- Sie laufen bei **Vereinsunternehmungen alleine**



Opfer

Was kann der Verein tun?

Vereinsebene

- **Sensibilisierung** aller Verantwortlichen
- Kontakttelefon/Kummerkasten
- Treffen von Eltern und Trainern
- Explizite Arbeit am Vereinsklima
- **Interventions-/Handlungskette etablieren**

Mannschaftsebene

- **Mannschaftsregeln** gegen Gewalt
- Loben und nichtfeindliche Sanktionen
- Rollenspiele, Literatur
- **Zusammenarbeit der Eltern und Trainer**

Individualebene

- ernsthafte Gespräche mit Tätern und Opfern und deren Eltern
- Hilfe von neutralen Mitgliedern (Konfliktvermittlern)
- **Hilfe und Unterstützung für und von Eltern**

Fassen wir zusammen!

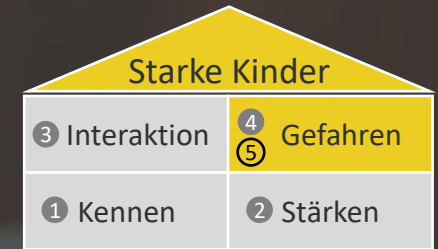
3 **wichtige** Erkenntnisse über Mobbing:

- (Cyber)Mobbing **vergeht nicht** von **allein!**
- Heranwachsende können Mobbing nicht unter sich regeln!
- Wer gemobbt wird, ist nicht „selbst schuld“!

Es bedarf „**Ihrer/ Deiner**“ Hilfe!



Was ist sexualisierte Gewalt?



Sexualisierte Gewalt im weiteren Sinne

Sexuelle Belästigung: Geschlechtsbezogene oder sexualisierende Übergriffe durch Worte, Gesten, Bilder oder Handlungen mit oder ohne Körperkontakt

Sexualisierte Gewalt im engeren Sinne

Vergewaltigung oder die sexuelle Nötigung: Die Nötigung zu sexuellen Handlungen mit Gewalt, durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben oder unter Ausnutzung einer Lage, in der das Opfer dem Täter schutzlos ausgeliefert ist.

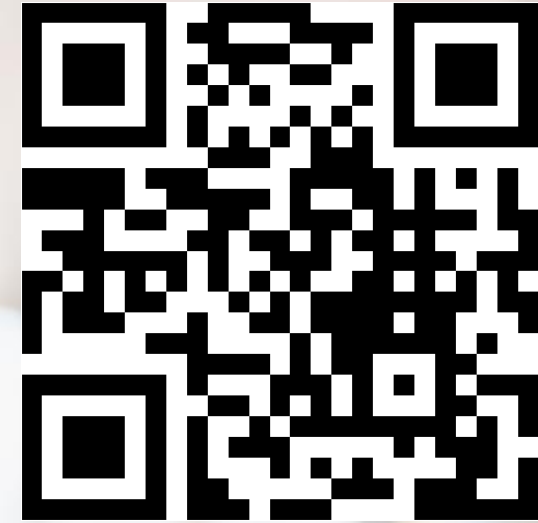
Sexualisierte Gewalt durch Kinder und Jugendliche durch Medien

Sexualisierte Gewalt erfolgt heute auch immer häufiger in digitaler Form, wie z.B.:

- Diffamierung von anderen durch Fotomontagebilder in Form von sexueller Gewalt
- Mit einer Kamera aufgezeichneter und versendeter Exhibitionismus
- Konfrontation mit pornografischem Material

Besuchen Sie www.menti.com und benutzen Sie den Code 7379 2344

Wie hoch schätzt Ihr die Inzidenz von sexuellem Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen?



Was sagen die Statistiken?

80-90% der Täter sind Männer

10-20% der Täter sind Frauen Jeder 8-12te Junge

Jedes 4-6te Mädchen

Mädchen im Alter von 6-12 Jahre besonders gefährdet

2018 wurden 25.000 Fälle von sexuellem Missbrauch erfasst

Dunkelziffer geschätzt 1.000.000 Fälle

Mädchen werden häufig in der Familie
Jungen durch Personen im weiteren Umfeld

Sportvereine - Sexuelle Gewalt: Das große Schweigen

21.07.2020 16:00 Uhr

In Sportvereinen gibt es mehr sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche als öffentlich bekannt, so eine Studie. Auch, weil Ehrenamtliche nicht konsequent überprüft werden. Und nur jeder zehnte Verein hat einen Kinderschutzbeauftragten laut der Studie Safe Sport der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universitätsklinik Ulm.

Trägheit an der Basis

Das wachsende Bewusstsein an der Spitze wird jedoch ausgebremst durch die Trägheit an der Basis. **Bei den 90.000 Sportvereinen in Deutschland fehlt es oft an Verständnis für die Problematik. Bei einer repräsentativen Umfrage gaben nur 38 Prozent der Vereine an,** dass das Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt für sie eine Relevanz hätte. Das berichtet die Studie Safe Sport im Jahr 2018.

Urteil für Ex-Fußballtrainer nach sexuellem Missbrauch: Sicherungsverwahrung

- Das Landgericht Freiburg verurteilt einen früheren Kinder- und Jugendtrainer von Fußballmannschaften zu Gefängnis mit anschließender Sicherungsverwahrung.
- Der Mann habe sich jahrelang an Kindern vergangen.
- Der Richter nennt ihn «brandgefährlich».

07.07.2020, 15:56 Uhr

Trainer hinter Gitter

Urteil | Sieben Jahre Haft für Judocoach

■ Von Anne Baum

Berlin. Ein Judotrainer ist wegen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen in einem Berliner Sportverein zu sieben Jahren Haft verurteilt worden. Das Berliner Landgericht sprach den 43-jährigen Juristen am Montag in 20 Fällen schuldig.

Die Staatsanwaltschaft hatte nach fast siebenmonatigem Prozess eine Strafe von acht Jahren Haft gefordert. Die Verteidigung hatte auf Freispruch plädiert. Mehrere da-

malige Schützlinge des Angeklagten sind als Nebenkläger am Verfahren beteiligt. Die Verhandlung lief zu weiten Teilen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Zu den Taten soll es laut Anklage auf Sportfahrten im Ausland, im Ferienhaus des Angeklagten, in einer Sporthalle, auf Toiletten und der Berliner Wohnung des Mannes gekommen sein. Der Trainer habe bei Widerstand oder Weigerung der Kinder mit Rausschmiss aus dem Sportverein gedroht.

Sexuelle Gewalt im Reitsport

Die Liebe zu Pferden zieht Mädchen an – und Täter

Drei Jahre und sechs Monate muss ein Reitlehrer wegen sexueller Nötigung und sexuellen Missbrauchs zweier Reitschülerinnen in Haft. Was kann der Sport tun, um solche Fälle zu verhindern?

Sexuelle Gewalt im Sport

Zehn Jahre Haft für Jugendwart eines Angelvereins

Schwere sexuelle Gewalttaten an Kindern, Vergewaltigung und Nötigung: Das Landgericht Berlin hat den Jugendwart eines Angelvereins zu zehn Jahren Haft verurteilt. Für die Opfer bleibt eine lebenslange Wunde.

TÜBINGEN/REUTLINGEN

Sexueller Missbrauch: Pfadfinderleiter muss neun Jahre ins Gefängnis

Ein Pfadfinderleiter hat fünf Jungen über Jahre zu sexuellen Handlungen angestiftet und teils schwer sexuell missbraucht. Das Landgericht Tübingen verurteilte den 24-Jährigen gestern zu neun Jahren Haft.

28. Oktober 2013, 12:19 Uhr Prozess wegen Missbrauchs

Vier Jahre Haft für Ex-Rotkreuz-Jugendleiter

Seine Opfer kannte er über seine Tätigkeit in der Jugendarbeit des Roten Kreuzes im Landkreis Bad Kissingen - doch im vergangene Jahr flog der Missbrauch auf. Das Gericht spricht von einer bewussten Verführungsstrategie, jetzt muss der Mann ins Gefängnis.

Ein früherer Jugendleiter des Bayerischen Roten Kreuzes ist wegen sexuellen Missbrauchs zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das Landgericht Schweinfurt sprach ihn am Montag schuldig, sich in insgesamt neun Fällen an zwei Jugendlichen und einem Kind vergangen zu haben. Der 33-Jährige hatte die Übergriffe vor Gericht gestanden.

Die 13 bis 15 Jahre alten Jungen kannte er über seine Tätigkeit in der Jugendarbeit des Roten Kreuzes im Landkreis Bad Kissingen. Der Mann sei manipulativ vorgegangen und habe das Vertrauen der Opfer und ihrer Eltern ausgenutzt, sagte der Vorsitzende Richter Erik Ohlenschläger.

Der Missbrauch war im vergangenen Jahr aufgefliegen, nachdem ein 13-Jähriger seinen Eltern von einem Übergriff erzählt hatte. Das Gericht sprach in der Urteilsbegründung von einer bewussten Verführungsstrategie des Mannes: Er hatte Jungen zu sich eingeladen, mit ihnen Filme geschaut und ihnen kleine Geschenke gemacht. Dabei kam es schrittweise zu körperlichen Annäherungen und schließlich zu den sexuellen Übergriffen. Das Vorgehen sei "förmlich zugeschnitten" gewesen auf die kindlich-jugendliche Unerfahrenheit der Opfer, sagte Ohlenschläger.

Sexueller Missbrauch im Sport

Aikido-Trainer wegen sexuellen Missbrauchs vor Gericht

Von Andrea Schältke



Vor dem Landgericht Dresden hat zu Wochenbeginn der Prozess gegen einen Aikido-Trainer begonnen. Der Vorwurf: sexueller und schwerer sexueller Missbrauch an elf Jungen in mindestens 60 Fällen. Die Taten sollen sich über einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren ereignet haben. Der Angeklagte sitzt seit sieben Monaten in Untersuchungshaft. Einmal mehr zeigt dieses Verfahren, dass Täter den Sport benutzen, um sich in einem unverfänglichen Umfeld Kindern zu nähern.

Besonderheiten im Sport

Die Formen sexualisierter Gewalt im Sport unterscheiden sich **nicht grundlegend** von denen in anderen Bereichen der Gesellschaft. Es gibt allerdings Faktoren, die diese im Sport **begünstigen**, das heißt potenziellen Täterinnen oder Tätern Möglichkeiten der Annäherung / des „Austestens“ eröffnen:

- körperzentrierte sportliche Aktivitäten
- **Notwendigkeit von Körperkontakten**
- spezifische Sportkleidung
- die „**Umziehsituationen**“
- die Rahmenbedingungen wie, z.B., Fahrten zu Wettkämpfen, Freizeiten mit Übernachtungen, abgeschirmte Situationen, Einzeltraining, etc.
- **Rituale wie Umarmung** zum Beispiel bei **Siegerehrungen**
- **enge Bindung** der Kinder und Jugendlichen an **Trainerinnen und Trainer.**
- aber auch eventuelle familiäre Probleme oder Schwierigkeiten (Anlehnen an eine starke Schulter)

Folgen von sexualisierter Gewalt

Sexueller Missbrauch **schadet** Kindern **immer**. Es fühlt sich schuldig, wertlos, beschmutzt und schämt sich abgrundtief.

Dabei können die Folgen sehr **unterschiedlich** sein, was unter anderem damit zusammenhängt, ob das betroffene Kind **Unterstützung** in seinem Umfeld erfährt.

Vermindertes Selbstwertgefühl, gestörte Selbstwahrnehmung, Ängste, Gefühlskälte, Zwänge, Misstrauen, Depressionen, gestörtes Essverhalten, Selbstverletzung, Drogen- und Alkoholsucht, psychosomatische Erkrankungen, spätere problematische Sexualität sind einige der Probleme, die ein Opfer entwickeln kann.

Ebenfalls sind häufig, gerade im jugendlichen Bereich **Suizidversuche** oder gelungene Suizids nachweisbar.

Gerade **aus diesem Grund müssen wir handeln!**



Täterstrategien

Die Täterinnen und Täter gehen dabei oft nach derselben Strategie vor. Sie **überschreiten** die Grenzen des Gegenübers in **kleinen** Schritten und beobachten seine Reaktionen. Mit jedem Schritt schätzen sie ab, ob sie „weitergehen“ können.

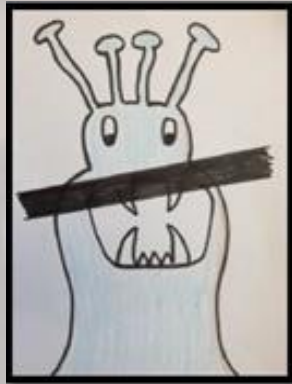
Spezifische Erscheinungsbilder sexualisierter Gewalt im Sport sind zum Beispiel:

- Grenzverletzungen bei der Kontrolle der Sportkleidung
- Übergriffe exhibitionistischer Art in der „Umziehsituation“ oder beim gemeinsamen Duschen
- **Übergriffe** bei der **Hilfestellung**
- Verletzungen der Intimsphäre durch Eindringen in Umkleiden und Duschen

Besonders perfide: viele Täter*innen versuchen dem Opfer einzureden, dass es an dem Missbrauch **selbst schuld** sei oder es auch **gewollt** habe.

Wichtig: Die Schuld liegt **immer** bei den Täter*innen und **nie** beim Kind!

Täter und Täterinnen



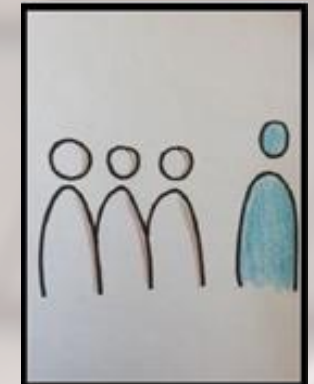
... sind keine
Monster



... sind gut
integriert



... vernebeln
ihr Umfeld



... suchen sich
isolierte Kinder



... beschenken



... schüchtern
ein



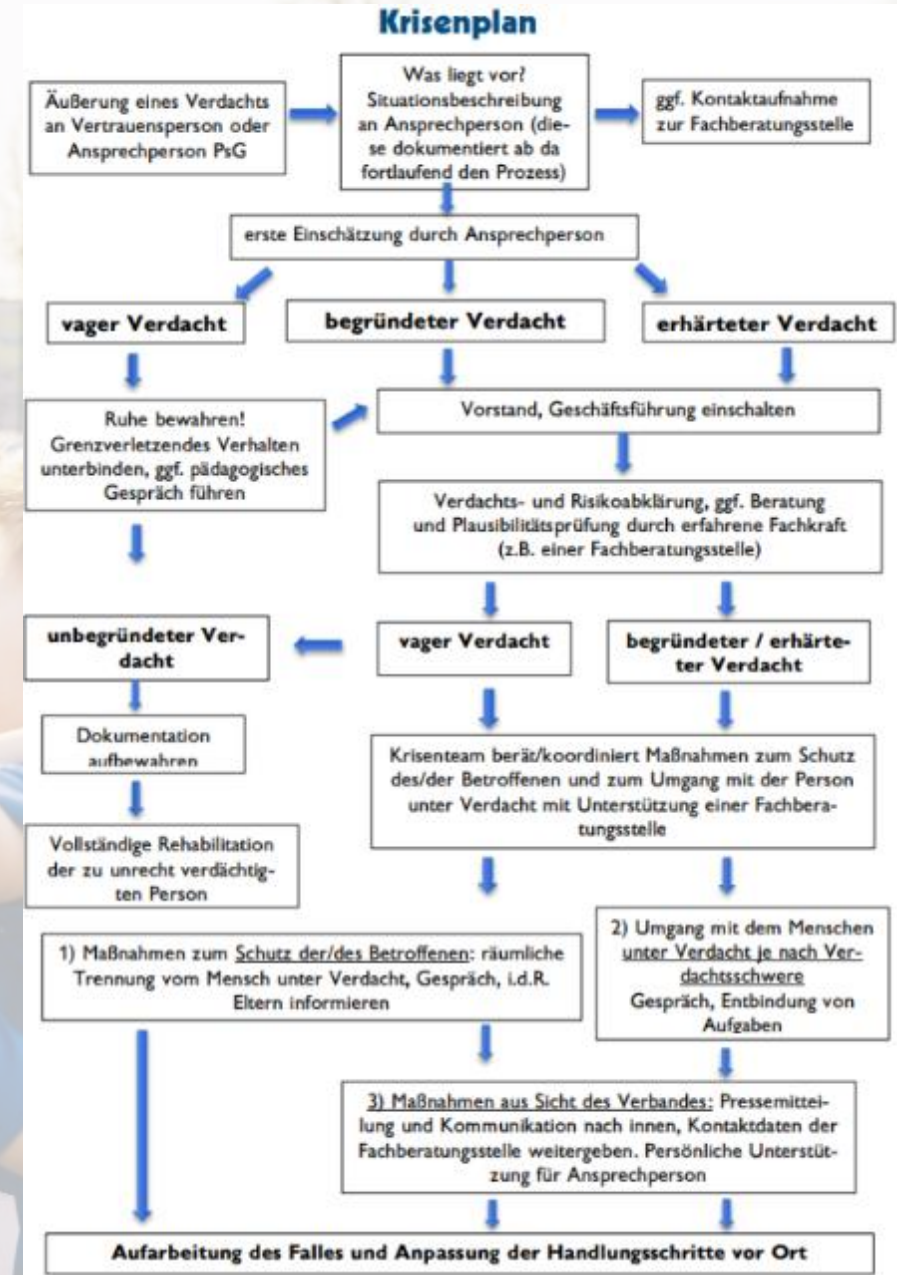
... bringen dadurch
zum Schweigen

Anzeichen sexualisierter Gewalt

- plötzliche **Verhaltensänderungen**
- **körperliche Verletzungen**, v. a. im Vaginal- und Oralbereich, aber auch andere Anzeichen körperlicher Gewalt (blaue Flecke Oberarmen und Innenschenkel, Würgemale etc.)
- sexualisiertes Verhalten, z. B. Kind verteilt Zungenküsse, sexualisierte Kommentare („Die zwei, die ficken!“)
- Schlafstörungen/Alpträume, manchmal auch in Verbindung mit Einnässen
- **Ängste & Schreckreaktionen**
- Kind will jemanden partout nicht besuchen, den es früher sehr mochte
- Flucht in die Fantasiewelt
- Suchttendenzen (Computer, Essen, Alkohol, Drogen etc.)
- **Isolation**, weil kein Vertrauen in andere Personen mehr möglich ist und jeder Kontakt unangenehm wird
- Schulleistungsstörungen, Konzentrationsstörungen
- Essstörungen
- **Negatives Selbstbild** (ich bin nichts wert)
- Störungen im Hygieneverhalten
- Depressionen, u.a.



Was kann der Verein tun? (1/3)



Was kann der Verein tun? (2/3)

Bereich	Risiken	Maßnahmen
1. Personalauswahl		
2. Personalentwicklung		
3. Organisation		
4. Eltern		
5. Kinder / Mitglieder	Fehlende Aufklärung und mangelndes Problembewusstsein; geringer Opferschutz; Scham/Tabuisierung und kein Vertrauen für Thematisierung und Aussprache; fehlende Möglichkeiten Hilfe und Unterstützung zu holen; geringes Selbstvertrauen; keine positive Selbstwahrnehmung im Körpererleben; körperliche, psychische und geistige Beeinträchtigungen; anderer kultureller und sprachlicher Hintergrund (z B. Verständigungsschwierigkeiten oder andere Wertvorstellungen und Tabuisierungen); dissoziale Verhaltensmuster	Projekte und Programme zur Selbststärkung und sozialen Kompetenz; verankerte Sexualerziehung und Aufklärung zu sexualisierter Gewalt; Information über Hilfe- und Beratungsangebote; Kinderrechte stärken, ggf. Selbstsicherheitskurs

Was kann der Verein tun? (3/3)

Bereich	Risiken	Maßnahmen
6. Kommunikation und Umgang der Trainer/innen; Funktionären mit den Kindern/Jugendlichen		
7. Verbands-/Vereinsklima, Kommunikation, soziales Miteinander		
8. Handys, Internet		
9. Räumlichkeiten, Sporthalle/Dojo, Umkleidesituation, Übernachtungssituation, Mitnahme im Auto	Unklare Trennung bei Umkleidemöglichkeiten, Waschräumen, WCs und Schlafmöglichkeiten (z. B. Trainingslager, Wettkämpfe); fehlende Regeln bei der Zimmereinteilung (z.B. gemischt-geschlechtliche Zimmer, Trainer/in und Athlet/in), Verletzung der Intimsphäre durch fehlendes Reglement (anklopfen, etc.); Betreten des Sportgeländes und der Räumlichkeiten durch Unbefugte; dauerhaft unbeaufsichtigte Bereiche; Gefährdungen für Kinder auf dem Hin- und Heimweg	Schutz der Intimsphäre; Regeln zu Wahrung der Intimsphäre; Regelung zur Beaufsichtigung von Räumlichkeiten; Regelungen für das Betreten des Sportgeländes durch Eltern und Besucher; Maßnahmen für den Schutz der Kinder auf dem Weg zum und vom Training absprechen (z.B. Hilfemöglichkeiten eruieren), Mitfahrten im Auto zu Wettkämpfen o.ä. finden nur mit mind. einem zusätzlichen Mitfahrer statt (4-Augen-Prinzip)
10. Besondere Situationen		

Wozu ist der Verein gesetzlich verpflichtet?

Garantenstellung:

- ✓ Sportvereine und -verbände haben rechtlich dafür einzustehen, dass die minderjährigen Sportlerinnen und Sportler nicht Opfer von sexualisierter Gewalt werden.
- ✓ Werden dem Sportverein sexuelle Übergriffe bekannt und unternimmt er daraufhin nichts, kann er sich **strafbar** machen durch Unterlassen.

*Bei uns kannst Du
offen sprechen (Kinder
& Jugendliche)*

*Bei uns sind Ihre
Kinder sicher (Eltern)*

*Nicht bei uns!
(Täter &
Täterinnen)*

*Wir unterstützen
Dich! (Mitarbeiter &
Mitarbeiterinnen)*



Kinder und Jugendliche stärken (1/2)

- **Prävention ist immer besser als Intervention!**
- Es bedarf präventiver Maßnahmen über **erweitertes Führungszeugnis** und **Ehrenkodex** hinaus
- Verständnis der eigenen Persönlichkeit mit seinen Bedürfnisse & Grenzen sowie der **Stärkung** des **Selbstbewusstseins** auf Ebene der Kinder und Jugendlichen sind ganz essentielle Bestandteile Gewalt-Prävention.
- Verbände und Vereine können die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen schon schützen, indem sie das **Problem „sexualisierte Gewalt“ thematisieren**. Institutionen, in denen das Thema kein Tabu ist, wird der/die Täter(in) eher meiden.
- Kindern die Möglichkeit eines **Selbstsicherheitskurses / Selbstbehauptungskurses** anbieten.
- Es muss ein **„sicherer Raum“** geschaffen werden, in welchen persönliche Grenzen geachtet werden, eine Auseinandersetzung über Grenzverletzungen möglich ist und Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt, geächtet wird.
- Der **beste Schutz** liegt in einer **sachlichen, altersgerechten Aufklärung & Stärkung**


Kinder und Jugendliche stärken (2/2)

Viele Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und -leiter sind unsicher und fragen sich:

- Wo liegen die **Grenzen**?
- Wo endet freundschaftlich spielerischer **Spaß** und wo beginnt ein **Übergriff**?
- Wann und wo ist ein **Einschreiten** notwendig?
- Darf ich Kinder und Jugendliche zum Beispiel bei den Hilfestellungen noch **anfassen** oder im Bedarfsfalle **trösten**?

Die Antwort auf die letzte Frage ist eindeutig: Natürlich dürfen und sollen Sie dies weiterhin tun! **Hilfen** im Training sind **unabdingbar** und Kinder und Jugendliche **brauchen** einen **zugewandten** und **wertschätzenden** Umgang. Die **Einhaltung** ihrer **persönlichen Grenzen** muss dabei jedoch immer **oberste Priorität** haben. Es geht darum, im Umgang mit Kindern und Jugendlichen **sensibler** zu werden, ihre **Eigenheiten** aufmerksam **wahrzunehmen** und ihre **Bedürfnisse** und **Wünsche** ernst zu nehmen und zu **respektieren**.

„Starke Vereine“ Empfohlenes Vorgehen

1. **Analysephase** unter Einbezug aller Stakeholder – IST-Situation & SOLL-Situation
2. **Konzeptionsphase** Schutzkonzept
3. **Umsetzungsphase** Schutzkonzept inkl. bei Bedarf Ausbildung(en) zum Gewaltpräventionsbeauftragten & Schutzbeauftragten gegen sexualisierte Gewalt in Vereinen (in Kooperation mit dem Bundesverband Gewaltprävention e.V. )

Ihr nächster Schritt:

Bitte **Selbstcheck**
für Vereine
zum Thema
sexualisierte Gewalt
durchführen und
Erstgespräch suchen.

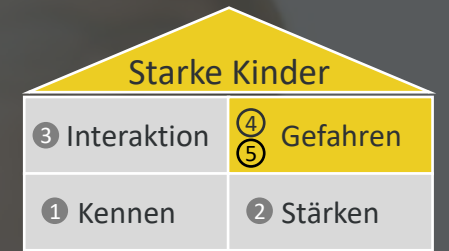
	Trifft voll und ganz zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Wird im Verein über PSG offen geredet/diskutiert z.B. bei Vorstands-/Übungsleitersitzungen?					
Ist Kinder- und Jugendschutz in der Satzung/Ordnung des Vereins/Verbandes verankert?					
Führen Sie Fortbildungen zur Thematik durch?					
Haben alle neben- und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen ein Führungszeugnis abgegeben?					
Gibt es geschulte Ansprechpartner/-innen zum Thema PSG?					
Haben alle neben- und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen einen Ehrenkodex unterzeichnet?					
Fördern Sie die Transparenz in der Elternarbeit?					
Gibt es Regeln in Bezug auf die Umkleidesituation (Zutritt Eltern, Trainer/in...)?					
Unterstützen Sie die Transparenz in der Sportpraxis (gläsernes Dojo, Prinzip der offenen Tür, 6-Augen-Prinzip)?					
Wurde bereits Infomaterial zum Kinderschutz ausgehängt oder verteilt?					
Kennen Sie die Ansprechperson zur PSG in ihrem Stadt-/Kreis-/Landessportbund oder andere externe Beratungsstellen?					

Auswertung

	Trifft voll und ganz zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Zählt nun die Kreuze aus jeder Spalte zusammen. Die Spalte mit den meisten Markierungen ist das Gesamtergebnis des Selbstchecks.					

Trifft voll und ganz zu	Die Prävention von sexualisierter Gewalt wird bereits erfolgreich umgesetzt.
Trifft weitgehend zu	Die Prävention von sexualisierter Gewalt wird bereits umgesetzt. Es ist zu überlegen, in welchen Teilbereichen noch Verbesserungen möglich sind.
Trifft teilweise zu	Einige Ansätze zur Prävention von sexualisierter Gewalt existieren bereits, die Ergebnisse sind aber noch ausbaufähig.
Trifft nicht zu	Zu diesem Thema existiert noch ein großer Diskussions- und Handlungsbedarf.
Weiß nicht	Die Prävention von sexualisierter Gewalt ist noch kein Thema oder es fehlen wesentliche Informationen.

Recap - „Starke Vereine“ Fokus Lernreise „Starke Kinder“



1 Kenne Dich selbst

- Was motiviert mich (Ziele & persönliche Werte)?
- Was kann ich gut (Stärken)?
- Was kann ich noch nicht so gut (Lernfelder)?
- Wie reagiere ich in schwierigen Situationen (Druck, Wettstreit, Konflikt usw.)?

2 Stärke Dich selbst

- Wie gehe ich durch die Welt (meine Emotionen kennen und beeinflussen)?
- Wie kann ich mich in schwierigen Situationen behaupten (Selbstsicherheit- und Selbstbehauptung)?

3 Umgang mit anderen

- Wie wirke ich auf mein Umfeld (Kommunikation & Körpersprache)?
- Wie leben wir als Gemeinschaft im Verein zusammen (Werte, Respekt, Achtung & Toleranz)?
- Wie lösen wir im Verein Konflikte?

4 Mobbing & Cybermobbing

- Was ist Mobbing?
- Welche Arten von Mobbing gibt es?
- Was sind Handlungsempfehlungen für Betroffene und deren Eltern?
- Was kann der Verein gegen Mobbing tun?

5 Sexualisierte Gewalt

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wie sieht sexualisierte Gewalt im Sport aus?
- Was sind die Täterstrategien?
- Was sind Anzeichen sexualisierter Gewalt?
- Was kann ich im Fall der Fälle tun?
- Was kann der Verein gegen sexualisierte Gewalt tun?

„Starke Vereine“ Lernreise „Starke Kinder“

1. Wir empfehlen das Format der **Lernreise**, da es „tatsächlich“ ermöglicht Veränderungen **nachhaltig** zu gestalten.
2. Die vorgestellten Module werden über einen Zeitraum von **drei Monaten**, unterbrochen durch **Integrationsphasen** mit **wöchentlichen** kurzen **Check-in** Meetings, sowie **Hausaufgaben**, durchgeführt.
3. Zur bestmöglichen Ausgestaltung der Lernreise kombinieren wir **virtuelle-** und **präsenz-Formate**
4. Die Ausdetaillierung der Module erfolgt bedarfsorientiert. Der Input kommt aus einer initialen Bestandsbestimmung im Verein.
5. Module vier und fünf können auch losgelöst von der Lernreise gebucht werden.

Eure Fragen





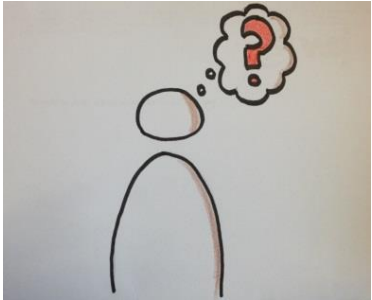
SIE HABEN FRAGEN? KONTAKTIEREN SIE UNS!

CENK BERTSCH-CIDIK
CO-FOUNDER OUTSIDE2INSIDE
M +49 178 674 4713
BERTSCH@COACH-BUSINESS.DE

STEFAN BENZINGER
CO-FOUNDER OUTSIDE2INSIDE
M +49 171 793 1353
SAGNEINZUMOBING@GMAIL.COM



INTERVENTIONSLEITFADEN nochmal in Kürze.



1. Ruhe bewahren! Unnötige Fehlentscheidungen können so vermieden werden.



2. Bleibt damit nicht alleine! Such dir eine Person, der du dich anvertrauen kannst.



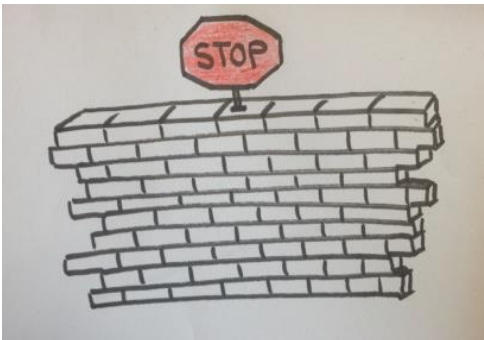
3. Prüfe, ob es einen sofortigen Handlungsbedarf gibt!
„Gefährliche“ Situationen müssen ab sofort vermieden werden.



4.Hilfe bei Fachberatungsstelle holen! Sie begleiten und unterstützen Euch bei allen Angelegenheiten.



5.Prozess dokumentieren! So können Einzelheiten belegt werden, die evtl. bei einem Strafverfahren relevant sein können.



6.Achte auf deine Grenzen! Du bist weder Justiz noch Therapeut – gehe nur soweit wie du dich wohlfühlst.